

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 120 (1994)

**Heft:** 15

**Artikel:** Der Mehrzweck

**Autor:** Bardill, Linard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-603497>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Mehrzweck

In einem Land am Rand der Welt  
Läuft alles rund, wie's Gott gefällt  
Und das Schiessen nicht vergessen  
Jedes Ding zu seiner Zeit  
Wirkt örtliche Zufriedenheit

Seit kurzem jedoch trügt der Friede  
Gerüchte laufen sich nicht müde  
Die Leute tuscheln ganzbekommen  
Das Lachen sei abhanden kommen  
Und zwar an einem Montagnachmittag  
Im Nahverkehrszug kurz vor Horgen

An diesem Montag in der Frühn  
Da sei ein Mensch auf seinen Knien  
In einer S-Bahn wie gebrochen  
Den Mittelgang entlanggekrochen  
Und habe dort in Spalt und Ritzen  
Nach ihm gesucht unter den Sitzen

«Mein Lachen ist verlustig gangen  
Ich habe so an ihm gehangen  
Gestern war's noch auf den Lippen»  
Da stiess ihn einer in die Rippen:  
«Sind Sie verrückt nur für ein Lachen  
Ein solches Zetrio zu machen!»

Doch einem von den Passagieren  
Dem ging die Sache an die Nieren  
Ein dritter leis hintüberzischte  
Mein Lachen ist mir auch entwischt  
Der Virus sprang vom Mund zur Hand  
Und schliesslich in das ganze Land

Sie stellten fest mit grossem Schreck  
Gott, uns ist das Lachen weg  
Fort und aus und alsogleich  
Suchaktion im ganzen Reich

Ein Forschen quer durch Stadt und Flur  
Vom Lachen aber keine Spur

Frustriert vom ewig langen Suchen  
Huben sie laut an zu fluchen:  
«Hol' das Lachen doch der Teufel»,  
Nun – in der Wut verraucht der Zweifel  
man forsche nach Alternativen  
Das Land über die Kries' zu hieven

Da plötzlich scholl's mit hellem Schalle:  
«Bau'n wir eine Mehrzweckhalle»  
Von überall strömt Geld und Geist  
Sie zwecken mehr, wie's so schön heisst

Nun wird es wieder Stimmung geben  
Das Land ein Wintergarten Eden  
Und jeder wird Benutzer werden  
Und jeder auch ein Abwart sein  
Es gibt nichts Schöneres auf Erden  
Als Mensch zu sein im Menschverein

Man fühlt sich wohlig und geborgen  
Von Genf bis Grono selbst in Horgen  
Kein Mensch sich mehr erinnern mag  
An Jahr und Monat, Stund und Tag  
Mit jenem blöden Zwischenfalle  
Man hat ja jetzt die Mehrzweckhalle

Nur manchmal wenn in dunkler Nacht  
Ein Mensch noch spät im Zimmer wacht  
Und sich erinnert, dass vor Zeiten  
Das Leben Freuden hatt' und Leiden  
Dämmert ein Gedanke schwer in seinem  
Herzen:  
Im Anfang war das Lachen  
und weinend löscht er seine Kerzen

Linard Bardill

## Letzte Meldungen

### Protest gegen neue Identitätskarte

Gegen die neue Identitätskarte im Kreditkartenformat protestieren immer mehr Schweizerinnen und Schweizer. Nach den Linken, die sich gegen computerlesbare Ausweise aus Datenschutzgründen und aus Angst vor neuen Besitzungsaktionen wehren, haben auch grundsätzlich staatstragende Kreise Einspruch gegen die neuen Karten erhoben: Die Behörden der Bergkantone Graubünden, Glarus, Wallis, Appenzell Innerrhoden und Tessin sowie der Regionen Montreux und Berner Oberland.

Grund ihres Aufbegehrens: Auf der neuen ID ist kein Platz mehr für den Vermerk «Einheimisch». Ein Eintrag, der für Bergschweizer von existentieller Bedeutung ist, hängt vom ihm doch zahlreiche Vergünstigungen ab. Zudem stellen sich den bis dato Einheimischen urplötzlich existentielle Fragen: Wer bin ich, woher komme und wohin gehe ich?

Ohne Stempel auf der ID keine Identität und also keine Vergünstigungen? Die Bergregionen befürchten eine solche Ausgrenzung und haben sich deshalb zu einer Interessengruppe zusammengeschlossen. Zusammen wollen sich «die betroffenen Behördenvertreter auf die Suche nach einer neuen Handhabe begeben, die es erlaubt, kostenneutral und ohne wesentlichen Mehraufwand die traditionellen Spezialleistungen für Einheimische zu erbringen», heisst es in einer Agenturmeldung.

Erste Handhabungsvorschläge sollen Mitte April auf dem Tisch lie-

